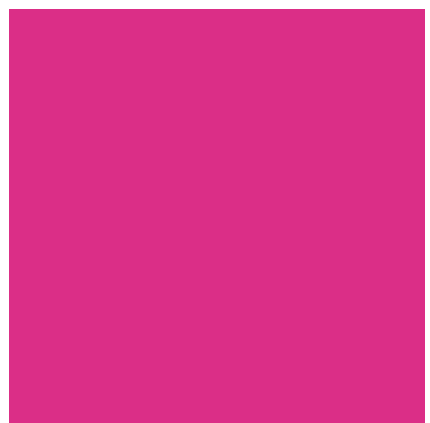


JAHRBUCH 2013



INHALT

- 3 Vorwort
- 4 Aktiv im Alter
 - Treff 50 bis 99
 - Fotoausstellung „Alter ist heilig“
- 6 Musik
 - Instrumentenunterricht
 - Elsa-Chor
- 8 Angebote für Erwachsene
 - Elsa-Zeitung
 - Konzerte und Ausstellungen
 - Beratung
 - Heiligabend
 - Skat- und Schachgruppe
 - Tischtennisgruppe
 - Näh- und Strickgruppe
- 10 Frauen
 - Eltern-Kind-Treff
 - Internationales Frauenfrühstück
- 11 Über Generationen hinweg
 - Sommerfest
 - Dreck-weg-Tag
 - Run for children
 - Fastnacht
- 12 Kinder und Jugendliche
 - Schülerhilfe
 - Die Kinderwerkstatt
 - Tutti Frutti
 - Total Normal
- 14 Kooperation und Vernetzung
 - Brotkorb
 - Kindernotdienst
 - Stadtteil-AG
 - AG Gemeinwesenarbeit
 - Gonsenheimer Adventskalender
- 16 Aus dem Verein
- 17 Danke an unsere Geldgeber
- 18 Danke, danke, danke...
- 19 Termine 2013

Impressum

Herausgeber: Stadtteiltreff Gonsenheim e.V., Am Sportfeld 7g
55124 Mainz, T (06131) 68 75 01, F (06131) 68 75 78,
mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de, stadtteiltreff-gonsenheim.de
Redaktion: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung,
Colette Smeraldy, Eva Krenz, Stephan Hesping (gemeinsam
V.i.S.d.P.) **Layout:** Thomas Bartsch, **Fotos:** Thomas Bartsch,
Rüdiger Wrobbel, **Spendenkonto:** VR-Bank Mainz e.G.,
IBAN: DE53 5506 0417 0000 151394, BIC: GENODE51MZZ

VORWORT

Fünfzehn Jahre Stadtteiltreff! Wieder einmal ein Grund zum Feiern! Und das taten wir in unserem schönen Gonsenheimer Rathaus im Juni.

Drei Geburtstage hoben wir zum Jubiläum besonders hervor: Fünf Jahre Elsa-Chor, der natürlich auch dieses Jubiläum musikalisch untermalte und seit seiner Gründung eine tolle, musikalische Erfolgsgeschichte ist. Zehn Jahre Elsa-Zeitung, unsere eigene, monatlich erscheinende Zeitung, die viel für ein gutes Image des Wohngebietes und für Gonsenheim geleistet hat. Und fünfzehn Jahre Schülerhilfe, die Kinder und Jugendliche, die manchmal steinige Wege gehen müssen, erfolgreich begleitet – und das auch schon bis zum Abitur. Lobende Worte fanden auch Ministerin Irene Alt und Sozialdezernent Kurt Merkator.

Und dann mussten wir uns wie schon zu unserem zehnjährigen Jubiläum direkt im Anschluss an das Fest wieder mit einer ausgesprochen schlechten Finanzsituation auseinandersetzen. Ein massives Sparprogramm folgte. Das Ringen um unsere Finanzierung hat uns viel Energie gekostet. Es war ein großes Glück, dass wir zum Ende des Jahres nicht in der Zahlungsunfähigkeit landeten. Gerade noch zum richtigen Zeitpunkt erhielten wir finanzielle Unterstützung von vielen Seiten. Dafür möchten wir uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken!

Wir hoffen auf eine stabilere Finanzierung für das Gesamtprojekt Stadtteiltreff in der Zukunft. Wir denken, wir haben viel erreicht in den letzten 15 Jahren. Die Elsa gehört immer mehr zu Gonsenheim, ihr Ruf hat sich deutlich verbessert. Wir sind gut vernetzt. Wir haben viele, viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele Menschen suchen bei uns Rat, Unterstützung und Kontakt. Sie zu begleiten und zu unterstützen hält das Gemeinwesen stabil! Unsere Angebote resultieren aus den Bedarfen der Menschen im Stadtteil, es gibt nichts, auf das wir verzichten möchten.

Lesen Sie in diesem Jahrbuch von unserem bunten, vielfältigen Programm! Von der Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Vereinen und Stiftungen, über unsere Arbeit mit jungen und alten Menschen, über unsere Kulturarbeit, die immer mehr auch Schwerpunkt unserer Arbeit wird.

Der Stadtteiltreff ist ein bunter, lebendiger und verlässlicher Ort. Wir sind eine Gemeinweseneinrichtung und ein Zentrum für Kommunikation und Kultur. Jede und jeder kann hier sein Plätzchen finden, alle sind willkommen. Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, sich unterstützen zu lassen und zu lernen, sich auszuprobieren, sich weiterzuentwickeln und Neues zu erleben.

Helfen Sie mit, die Zukunft dieser wertvollen Einrichtung zu sichern!



AKTIV IM ALTER

Treff 50 bis 99

Der Treff für ältere und alte Menschen ist ein Ort des gesellschaftlichen Lebens, ein Ort, an dem Menschen sich nach und nach kennen lernen. Jeder bringt viele Jahre Lebensgeschichte und -erfahrung mit, es entstehen Freundschaften, die über die monatlichen Treffen hinausreichen.

In 2013 hat sich die Intensität des Austauschs spürbar erhöht, wir haben die Fotoausstellung „Alter ist heilig“ erarbeitet. Während dieser Zeit starben zwei unserer Teilnehmer. Sich von der Welt verabschieden und zusehen, wie jemand von dieser Welt gehen muss, waren sehr besondere und zentrale Themen.

Es war schwer. Und es war wichtig, dass man Menschen um sich hat, vor denen man offen über das reden kann, was einen beschäftigt und quält. Der Halt, den die Gruppe sich gab, war besonders und hilfreich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden älter, lange Ausflüge und schwierige Wege sind nicht mehr gut zu bewältigen. So haben wir in 2013 weniger Ausflüge unternommen. Aber wir haben uns viele Reiseberichte der Teilnehmer angehört und angeschaut! Und wir durften eine eiserne Hochzeit gemeinsam feiern, das können nicht viele von sich behaupten.

Fotoausstellung „Alter ist heilig“

Alter kann sich sehen lassen und hat Würde und Respekt verdient!

Unter diesem Motto steht unsere Fotoausstellung. Wir haben uns viel darüber ausgetauscht, wie anders das Leben früher war – Kleidung, Erziehung, familiäre Strukturen, gesellschaftliche Zwänge, Freiheiten, Verpflichtungen und Rechte, Ernährung, Schule, Freizeit und, und, und...

Dann richteten wir den Blick auf den heutigen Alltag. Was bestimmt ihn, was bringt uns, neben den unumgänglichen Beschwerden des Alters, Freude und Erfüllung? Welche Träume leben wir noch?

Es gab mehrere Foto-Termine im Stadtteiltreff sowie Einzeltermine bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause. Diese Arbeit war sehr zeitintensiv und dauerte bis in den Herbst hinein. Dank einer Spendenzusage der Kulturstiftung Rheinland-Pfalz eröffneten wir die Ausstellung mit einer Vernissage vor den Herbstferien mit vier Themenblöcken. Ein Begleitflyer ergänzte die Bilder mit Erinnerungen und Rückblicken. Viele Besucherinnen und Besucher fanden sich in den Texten wieder.

Das Projekt hat gezeigt, dass Alter heilig ist. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich gemeinsam auf den Weg in ihre Vergangenheit, um im Hier und Jetzt mit einer neuen Sicht weiter zu gehen. Sie entdeckten zahlreiche Schätze aus den einzelnen Lebensgeschichten, die nicht verborgen bleiben dürfen. Ein langes Leben bringt viel Weisheit mit sich, wenn es gelingt, die inneren Kraftquellen zu erschließen.

Wir hoffen, dass wir die Ausstellung auch noch an anderen Ort zeigen können. Das Projekt ist unbedingt zur Nachahmung geeignet und zu empfehlen.



**Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werde ich immer bei euch sein.**

Rilke

Wir mussten Abschied nehmen von Karin Heim und Reinhold Stark.

Karin und Reinhold waren dem Stadtteiltreff sehr verbunden, wir haben viele, viele schöne Stunden miteinander verbracht.

Beide besuchten mit Schwung und Tatkraft den Treff 50 bis 99, die wunderschöne Ausstellung „Alter ist heilig“ trägt ihre Handschrift. Reinhold engagierte sich seit 2001 in der Erwerbslosenselbsthilfe und bot Ratsuchenden jede Woche seine Unterstützung an.

Auch in ihrer letzten Krankheitsphase hielten sie den Kontakt zum Stadtteiltreff. Wir durften sie ein Stück begleiten. Es war ein besonderes Erleben, wie würdevoll sie mit ihrer Krankheit umgingen.

Wir vermissen sie und werden sie in unseren Herzen tragen!



MUSIK

Instrumentenunterricht

Zum Jahresende 2013 sind insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler im Musikprojekt, um ein Instrument zu lernen. Darunter 14 Erwachsene, 4 Jugendliche und 19 Kinder. Lernen kann man bei uns Gitarre, Klavier, Querflöte, Geige, Klarinette und Cajon, derzeit nicht besetzt sind die Möglichkeiten Kontrabass oder Akkordeon zu lernen. Neun Teilnehmer haben 2013 neu angefangen, sechs Teilnehmer haben das Projekt verlassen.

Insgesamt gibt es acht Lehrkräfte, die die Teilnehmer im Einzel- oder Gruppenunterricht anleiten. Die Schüler sind zwischen 8 und 70 Jahre alt, viele Kinder und einige Erwachsene haben einen Migrationshintergrund, es gibt Teilnehmer mit ADHS, ein Kind mit Sehbehinderung und ein Kind mit Down-Syndrom. Das Projekt ist so angelegt, dass auch Menschen mit Hartz IV bzw. Grundsicherung

ihre Kinder anmelden können bzw. selbst ein Instrument erlernen können. Es gibt einen Mindestbeitrag von 5,- Euro im Monat und darüber hinaus einen selbst gewählten Teilnehmerbeitrag, der Rest wird aus Spenden finanziert.

Es gab eine neue Anfängergruppe Gitarre für Erwachsene und für Kinder. Ein Lehrerwechsel wurde mit den einhergehenden Gruppenumstellungen gut verkraftet. In der Summe finden bei uns 20 Zeitstunden Musikunterricht in der Woche statt.

Hier und da kam es zu kleinen Auftritten, beim Sommerfest des Stadtteiltreffs, im Rahmen unseres Adventskalenders oder bei der Weihnachtsfeier. Das sind für die Schüler kleine Erfolge, die für die Motivation wichtig sind. Auch das gemeinsame Musizieren von unterschiedlichen Instrumenten hatte immer wieder Raum neben dem normalen wöchentlichen Unterricht.





Elsa-Chor

Der Chor besteht weiterhin aus 20 bis 30 Sängerinnen und Sängern, sie sind zwischen 25 und 70 Jahre alt. Die Proben finden einmal in der Woche statt, einige Auftritte sorgten auch in diesem Jahr für Abwechslung.

In den ersten drei Monaten des Jahres übernahm eine Stimmbildnerin jeweils die erste halbe Stunde der Probe, ein lang ersehnter Wunsch. Im ersten Halbjahr sangen wir beim Parkfest, beim Festakt zum Jubiläum, und beim Sommerfest des Stadtteiltreffs. Im Herbst gab es ein gemeinsames Konzert mit 4 anderen Chören im Rheinhessendom. Der Elsa-Chor bekam viel Lob für seinen Auftritt.

Wieder gab es ein Probenwochenende in einer Jugendherberge, für viele ein ganz besonderes

Highlight. Wir probten kräftig, haben aber auch zusammen gespielt und gefeiert.

In der Weihnachtszeit sangen wir auf der Weihnachtsfeier des Stadtteiltreffs, einem Alternachmittag und dem Gonsenheimer Adventsmarkt. Wir waren zu Gast auf dem Weihnachtsmarkt des 05-Fanclubs und sangen bei der erstmaligen Waldweihnacht.

Unser eigenes Jahresabschlusskonzert in der ev. Inselkirche in Gonsenheim hatte besondere Qualität. Unter dem Titel „Es sind Geschichten, die einen diese Welt“ boten wir eine literarisch-musikalische Veranstaltung. Hits aus den Charts, Evergreens und a capella Stücke wechselten sich ab mit ausgesuchten Texten und Gedichten, vorgetragen von Mitgliedern des Chores. Es war ein sehr schöner Jahresabschluss..

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Elsa-Zeitung

Im Rahmen des 15-jährigen Jubiläums des Stadtteiltreffs feierten wir das 10jährige Bestehen der Elsa-Zeitung. Wir entschieden uns, eine Jubiläums-Sonderausgabe herauszugeben mit den prägnantesten Texten und Bildern der letzten 10 Jahre, insgesamt 100 Ausgaben waren in der Zeit erschienen. Die Sonderausgabe umfasste eine Zeitleiste und Kommentare und Anmerkungen, denn manches musste erklärt werden. Es war nicht nur schön, dieses Projekt zu feiern, es war auch schön, bei der Gestaltung der Sondernummer auf die Vergangenheit zurück zu blicken.

Die Redaktion trifft sich einmal in der Woche, diskutiert, was wie in die kommende Ausgabe kommt, besucht alle wichtigen Veranstaltungen in Gonsenheim, schreibt und fotografiert. Eine Ehrenamtliche macht den Satz der Zeitung, bevor sie in den Druck geht. Die „Elsa“ wird mit einer Auflage von 800 Exemplaren in Gonsenheim gerne gelesen. Texte der Redaktion findet man auch in der Mitmachzeitung, der Lokalen Zeitung und im Ökurier.

Konzerte und Ausstellungen

Ein zweites Konzert fand unter dem Titel „East meets West“ statt. Gemeinsam mit einem befreundeten Musiker aus Dresden und Stephan & Mäh aus dem Stadtteiltreff gab es einen Abend mit Liedermachermusik.

In unserem Café präsentierten wir dieses Jahr zahlreiche Ausstellungen. Carmen Wiese zeigte ihre Schneckenausstellung, zwei Bewohner aus dem Wohngebiet präsentierten ihre Bilder, Willi Strassel bot die Ausstellung Mainz 90 x 90 dar. Und wir eröffneten die Ausstellung „Alter ist heilig“, die in der Gruppe 50 bis 99 entstanden ist.

Die Förderung von künstlerischen Produktionen aller Art ist zu einem wichtigen und sinnvollen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Die Künstlerinnen und Künstler aus dem Wohngebiet zeigen ihre Kreativität und Potenziale, Kunst von außen kommt in das Wohngebiet und inspiriert die Menschen. Wir freuen uns sehr über diese Kulturarbeit!

Beratung

In den Öffnungszeiten von Dienstag bis Donnerstag bieten wir Beratung an. Wir füllen Anträge aus, helfen im Kontakt mit der Schule, kümmern uns um Rente, Job-Center, Stromschulden, Rundfunkbeitragsbefreiung und vermitteln die Menschen weiter in Fachberatungsdienste (z.B. bei Insolvenzberatung).

Der Bedarf an Beratung ist hoch, viele Menschen kommen mit vielen Problemlagen zu uns. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aus dem Beratungsdienst ausgeschieden, leider gibt es noch keine neuen Interessentinnen und Interessenten. So müssen unsere Besucher häufig lange warten, obwohl wir die Öffnungszeiten fast durchgängig mit allen drei Hauptamtlichen besetzt haben.



Heiligabend

Frau Roll vom Caritas-Ausschuss veranstaltete wieder ein schönes Beisammensein am Heiligen Abend für Menschen, die an diesem Tag Gemeinschaft suchen. Gespräche entstanden, die Gruppe sang Weihnachtslieder. Im schön geschmückten Café gab es leckeres Essen und unter dem Weihnachtsbaum lagen Geschenke für alle.

Skat- und Schachgruppe

Die Gruppe traf sich auch in diesem Jahr jeden Dienstag zum Skat spielen, vereinzelt kam es auch zu Schach-Partien. Einige neue Spieler kamen dazu, so kommt mit fünf bis neun Interessenten auch immer mindestens eine Runde zustande. Von den Spielerlösen gab es zum Jahresende wieder eine Spende an den Stadtteiltreff, was uns sehr gefreut hat.

Tischtennisgruppe

Aus der Gruppe „Sport&Spiel“ für Erwachsene hat sich eine Tischtennisgruppe entwickelt, die sich unregelmäßig zum Spielen traf. Etwa vier bis sechs Leute nutzten die Gelegenheit, ab und zu etwas Sport zu treiben. Sie spielten zusammen, auch ohne Begleitung durch Mitarbeiter des Stadtteiltreffs.

Wir erwägen, das „Sport&Spiel“-Angebot wieder regelmäßig anzubieten, da das Interesse bei den Erwachsenen ist sehr groß.

Näh- und Strickgruppe

Handarbeiten ist wieder im Kommen, neu im Stadtteiltreff seit 2013 ist die Näh- und Strickgruppe. Einmal im Monat treffen sich Frauen aus verschiedenen Altersgruppen, jede arbeitet an ihrem eigenen Werk. Es gibt kein gemeinsames Programm, die Frauen helfen und beraten sich gegenseitig – und haben ganz viel Vergnügen dabei.

Auch Männer sind willkommen, haben sich aber bisher noch nicht getraut!



FRAUEN

Eltern-Kind-Treff

Der Mutter-Kind-Treff hat sich zum Eltern-Kind-Treff gemausert. Immer mal wieder besuchten auch Väter die Veranstaltung, so war unser Gruppename nicht mehr zeitgemäß.

Der Austausch zwischen den Eltern über unterschiedliche Kulturen und Lebensmodelle war inspirierend. Alleinerziehende Mütter trafen auf verheiratete, die Familien leben mit einem Kind oder mit mehreren, sie haben einen christlichen, muslimischen oder religionsfreien Hintergrund. Eine Besucherin kommt mit ihren Tageskindern oder die Oma

kommt mit ihrem Enkelkind – dazwischen ein Vater aus Skandinavien, der ganz selbstverständlich die Elternzeit übernommen hat. Die Mütter und Väter berichten von ihren Erfahrungen und unterstützen sich in kleinen und großen Erziehungsfragen.

Wir nehmen wahr, dass die Familien vermehrt mit schwierigen Problemlagen konfrontiert sind. Seien es psychische Krankheiten, die Angst um den Arbeitsplatz, die Sorge um die Großfamilie, die in den Kriegsregionen dieser Welt lebt...die Palette der existenziellen Themen ist breit und eine große Herausforderung an die Balancefähigkeit der Mütter (und Väter). Wir freuen uns, dass diese Themen in der Gruppe einen Platz finden und die Frauen vermehrt Einzelberatung in Anspruch nehmen.

Die Kinder werden mit Sichtkontakt zur Mutter im Nebenraum liebevoll von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut. Sie wachsen und gedeihen und beginnen hier zum ersten Mal deutsch zu sprechen .

Internationales Frauenfrühstück

Unser Frauenfrühstück hat sich zu einem lebhaften und gut besuchten Frauentreffen entwickelt. Jedes Mal gibt es zum leckeren Frühstück einen spannenden Austausch über alle Themen des Lebens.

Wir haben uns über Heilkräuter informiert und Adventskränze selbst gebastelt. Und wir luden uns Referentinnen ein! Die bekannte Autorin Hilde Möller las aus ihrem Buch „Leben“ vor. Die Mainzer Hospizgesellschaft hielt einen sehr spannenden Vortrag über ihre Arbeit und gab Antwort auf viele Fragen. Zu den Veranstaltungen und Lesungen sind ausdrücklich auch Männer eingeladen.



ÜBER GENERATIONEN HINWEG

Sommerfest

Zum 15jährigen Geburtstag durfte natürlich auch ein buntes Sommerfest nicht fehlen. Und so luden wir alle, ob jung oder alt, nach den Sommerferien zum Fest ein. Schon morgens ging es los mit einem Flohmarkt, bei dem sich trotz durchwachsenem Wetter einige Besucherinnen und Besucher tummelten.

Die Kinder hatten zahlreiche Spielmöglichkeiten, Kolleginnen und Kollegen vom Jugendzentrum und den Streetjumpern ergänzten das Angebot. Es gab alkoholfreie Cocktails, Kuchen, Kaffee, Salate und Würstchen.

Am Mittag startete ein tolles Bühnenprogramm. Oliver Mager, den wir über unseren Kontakt zur Lotto-Stiftung kennen, eröffnete das Programm. Kinder der KiTa Am Großen Sand führten für uns einen Bauchtanz auf. Alle waren begeistert, da war natürlich eine Zugabe fällig.

Leider musste Oliver den zweiten Teil seines Programmes für Erwachsene wegen starken Regens abbrechen – so ist das mit dem Wetter bei Sommerfesten. Ein Bewohner aus dem Wohngebiet, Anis Hamadeh, fuhr im Trockenen fort mit eigenen Liedern und herrlichen Geschichten, die er in Reimform nach Poetry Slam-Art vortrug. Ein tolles Programm!!! Die Gruppe schall&rauch spielte, der Elsa-Chor sang und „Elvis von Gunsenum“ gab einige Elvis-Nummern zum besten.

Das Fest war gut besucht, der Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben.

Dreck-weg-Tag

Auch 2013 waren wir wieder am Dreck-Weg-Tag der Stadt Mainz beteiligt. Am Morgen kam man im Stadtteiltreff zusammen, trank einen Kaffee oder Tee und zog dann allein oder in Gruppen durch Gonsenheim, um Müll aufzusammeln. Das Mittagessen fand wie immer in den Räumen des Stadtteiltreffs statt.

Run for children

Laufen für die gute Sache: zum siebten Mal waren wir als Spendenbewerber beim run for children dabei. Zum sechsten Mal nahmen wir mit unseren Elsa-skyline-runners teil, einer Mannschaft von über 40 Läuferinnen und Läufern, darunter auch viele Kinder und Jugendliche. Runde um Runde liefen wir um die Bahn auf dem Gelände des TSV-Schott. Es war ein tolles Gefühl, mit eigenem sportlichem Einsatz zu einem guten Zweck beizutragen.

Für unsere Finanzierung ist der Benefizlauf ein ganz wichtiger Baustein. Wir sind froh, dass wir Jahr für Jahr als Spendenempfänger ausgewählt werden. Mit dem Erlös von ca. 6.000 Euro konnten wir wichtige Bausteine unserer Arbeit finanzieren.

Fastnacht

Mit einer bunten Truppe von ca. 20 Kindern und Erwachsenen nahm der Stadtteiltreff wieder am Gonsenheimer Umzug am Fastnachtssamstag teil. Schon morgens trafen wir uns im Stadtteiltreff, bei fröhlicher Musik wurde schon ein bisschen gefeiert. Wir schmückten gemeinsam unseren Handwagen, wir schmückten uns selbst, wir schmückten uns gegenseitig. Auch das Schminken wurde wie immer gut angenommen.

Vor dem Umzug stärkte man sich noch mit einer Suppe und dann ging es los. Rekrutenvereidigung am Rathaus, die Ortsvorsteherin und der Oberbürgermeister in Handschellen, viel Hellau und Bonbons werfen. Nach dem Umzug gab es einen gemeinsamen Ausklang im Stadtteiltreff.



KINDER UND JUGENDLICHE

Schülerhilfe

Mit großem Stolz haben wir in diesem Jahr unseren zweiten Abiturienten gefeiert! Ebenso wie unser erster Absolvent der allgemeinen Hochschulreife hat er mit dem Studium begonnen, das freut uns sehr.

In der Schülerhilfe arbeiten neun ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt durchschnittlich 40 Schülerinnen und Schülern – in Groß- und Kleingruppen sowie in der Einzelförderung. Das Alter unserer Schülerinnen und Schüler liegt zwischen 6 und 17 Jahren. Mittlerweile besuchen drei Mädchen und drei Jungen das Gymnasium.

Wir erwarten ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander und eine regelmäßige und verbindliche Teilnahme. Ein wichtiges Anliegen ist, mit den Kindern und Eltern gemeinsam an einem gelungenen Bildungsweg zu arbeiten. Im Rahmen einer Evaluation, die wir gemeinsam mit dem Jugendhilfeplaner der Stadt Mainz entwickelten, gingen wir weitere Schritte zur Stärkung der Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess. Während die Schülerinnen und Schüler in Einzelgesprächen begeistert und engagiert

ihre schulischen Lernziele – und den Weg dorthin – formulierten und nach einem halben Jahr überprüften, zeigten sich die Eltern an einem Austausch (noch) nicht so interessiert.

Die Einladung zu einem Elternabend wurde nur von wenigen Eltern zur Kenntnis genommen. Die angebotene Elternsprechstunde ein halbes Jahr später stieß bereits auf mehr Interesse.

Wir bleiben dran!

Die Kinderwerkstatt

Unsere Kinderwerkstatt steht unter dem Leitsatz „Kinder(t)räume – Lernen ist immer und überall“. Wir unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung und Resilienzfähigkeit unserer Kinder. Wir gehen davon aus, dass der Mensch sich als Einheit von Körper, Seele und Geist entwickelt und verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Wir sehen uns als (Entwicklungs-) Begleiter und Impulsgeber. Nicht Theorien und Methoden, sondern die ihnen zugrunde liegende Haltung gibt Kindern in ihrer Entwicklung Halt.

Wir möchten, dass der Stadtteiltreff ein sicherer Ort für Kinder (und Jugendliche und Erwachsene) ist.

Tutti Frutti

Tutti Frutti ist ein wöchentliches kreatives Angebot für Kinder ab fünf Jahren. Jedes Kind kann kommen. Zwei Studentinnen leiten die Gruppe.

Wir setzen Impulse, die Kinder gestalten im Sinne von Partizipation und Selbstwirksamkeit die Planung und Durchführung der Nachmittage mit. Wir beobachten, dass die „einfachen“ Kinderspiele, die es schon immer gab, nach wie vor äußerst beliebt sind und den Kindern viel Vergnügen bereiten.

Ganz besonders engagiert zeigten sich unsere kleinen Besucherinnen und Besucher auch im Erforschen geheimnisvoller Alltagsphänomene! Inspiriert durch die Idee der „kleinen Forscher“, die sich für einen frühen Zugang von Jungen und Mädchen zur naturwissenschaftlichen, mathematischen und



technischen Bildung einsetzt, schufen wir unsere eigene Forscherwerkstatt und experimentierten mit Hefe, Wasser, Luft und Kerzen.

„Tutti Frutti sucht den Elsa-Star“ war wohl das Highlight des Jahres. In Anlehnung an die bei den Kindern sehr beliebten Casting-Shows schufen wir unser eigenes Medienformat. Wir luden die Kinder ein, in andere Rollen zu schlüpfen und sich mit ihrem künstlerischen Können vor uns, der „Jury“, zu präsentieren. In Abgrenzung zu den üblichen Casting-Shows boten wir eine ermutigende und wertschätzende Atmosphäre.

Die Kinder gaben alles, sie tanzten und sangen und waren sehr aufgeregt. Es war ein bewegender und heiterer Nachmittag ohne Sieger und Verlierer, jedes Kind erhielt eine mündliche und eine verschriftliche Laudatio. Und wir haben das Event gefilmt und schenkten unseren Künstlerinnen und Künstlern einen zauberhaften kleinen Film. Man kann ihn im Stadtteiltriff ansehen!

Ein sehr schönes Kooperationsprojekt war die Move it-Veranstaltung der Macsenaere-Stiftung. Gemeinsam mit der Turngemeinde Gonsenheim, den Streetjumpern vom Verein Armut und Gesundheit und Studentinnen und Studenten der Uni Mainz lud die Stiftung zu einem Spiele- und Bewegungsnachmittag auf der Wohnbauwiese ein. Die Kinder waren begeistert.

Total Normal

Total Normal ist unsere Gruppe für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen. Einmal im Monat trafen sich engagierte Betreuer und Betreuerinnen mit bis zu 15 Kindern. Es gab einen inklusiven Kochkurs, die Gruppe unternahm einen gemeinsamen Ausflug und besuchte das Weihnachtsmärchen im Staatstheater Mainz. An einem Wochenende fuhren Eltern und Kinder gemeinsam in eine Jugendherberge.

Der Kochkurs wurde von den Betreuerinnen/Betreuern liebevoll vorbereitet. Er hatte eine klare Struktur, da für Kinder mit einer geistigen Beein-



trächtigung geregelte Abläufe entscheidend sind, um sich in einer Gruppensituation wohl zu fühlen. Der übersichtliche Ablauf half aber auch Kindern ohne Behinderung, sich in der – zunächst für einige ungewohnten – Situation zurechtzufinden. Die Kinder lernten an unterschiedlichen Stationen, die so gestaltet waren, dass sie Kinder mit Wahrnehmungsproblemen nicht durch Unübersichtlichkeit überforderten. Für das Arbeiten in den Kleingruppen gab es für alle Kinder nachvollziehbare Verhaltensregeln.

Den krönenden Abschluss bildete das gemeinsame Essen. Natürlich räumten nachher alle zusammen auf und spülten.

Es war für alle schön zu sehen, wie gut sich die Kinder untereinander verstanden. In keiner Situation gab es Berührungsängste zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen.

An den Kochstationen, bei den Spielangeboten und auch beim Freispiel kamen die Kinder wie von selbst miteinander in Kontakt. Die Unterstützung durch die Betreuerinnen und Betreuer geschah unaufdringlich und indirekt. Sie halfen aus bei Verständigungsschwierigkeiten und achteten darauf, dass Kinder, die sich nicht von selbst in ein Spiel integrieren können, zum Mitspielen aufgefordert wurden. Es war für die Eltern jedes Mal spannend, welche inklusive Spielsituation sich ihnen beim Abholen bot. In jedem Fall konnten sie Eltern glückliche und ausgefüllte Kinder mit nach Hause nehmen.

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Brotkorb

Gemeinsam mit den fünf christlichen Gemeinden in Gonsenheim betreiben wir den Brotkorb Gonsenheim. Einmal in der Woche werden Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben, also an Menschen, die vom Grundsicherungsniveau leben müssen. Durch die Versorgung einer Mainzer Flüchtlingsunterkunft hatten wir 2013 ca. 30 neue Kunden, das entspricht fast 100 Menschen. Die Warenspenden von Lebensmittelmärkten nehmen dagegen eher ab. Wir gleichen dies zunehmend durch viele kleine Geschäfte und Landwirte aus. Wir erhalten Obst und Gemüse von „Feierabendbauern“ und es gibt immer mehr Aktionen vor Geschäften von anderen Gruppierungen unter dem Motto „Kaufen Sie Produkte und spenden Sie sie an den Brotkorb“. Unser Dank gilt hier den Kinder- und Jugendgruppen, unserem Partner Lions-Club und den Firmlingsgruppen für die zahlreichen Einsätze.

Im Brotkorbes kam es 2013 zu einer herausfordernden Krise. Leitung und Trägerkreis entschieden, Strukturen zu verändern und Leitungsrollen neu zu definieren. Das war ein sehr kraftzehrender Weg für alle Beteiligten. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wurde eine neue Struktur erarbeitet, das Projekt ist auf einem guten Weg.

Bei aller Krise, allen Auseinandersetzungen, es ist kein Ausgabetag ausgefallen. Es ist gelungen, den Blick wieder auf die Sache zu richten, nämlich das wichtige Projekt Brotkorb. Dafür sind wir allen, die dazu beigetragen haben, sehr dankbar.

Auch 2013 gab es einen schönen Abend des Lions-Clubs für unsere Kunden im Stadtteiltreff. Bei Live-Musik servierte die Lions den Familien und Freunden ein Á-la-carte-Essen. Zutaten zum Plätzchen backen wurden verschenkt und die „Wünsch Dir was“-Aktion startete. Kinder aus bedürftigen Familien gaben Wunschzettel ab bekamen von anonymen Gonsenheimer „Wichteln“ ein Päckchen geschenkt. Mit 57 Päckchen, die bei der Stadtteiltreff-Weihnachtsfeier ausgegeben wurden, ein Rekordergebnis.

Kindernotdienst

Der Kindernotdienst war im Jahr 2013 in sieben Familien aktiv und hat dort die Betreuung von 13 Kindern (meist Kleinkinder) in 229 Einsätzen geleistet. Die Länge der Einsätze variierte vom Abholen aus der KiTa und nach Hause bringen bis zu mehrstündigen Betreuungen pro Tag.

Insgesamt 16 Frauen sind als Betreuerin aktiv. Zweimal im Jahr gibt es ein Treffen für alle, zum Austausch, zur Information, zur Weiterbildung. Im Herbst setzten sich die Betreuerinnen mit dem Thema Fremdeln/Kontaktaufnahme bei Kleinkindern auseinander.

Anfang 2014 gab es erstmals eine ganztägige Reflexionsveranstaltung für alle. Mit Günter Götz konnte ein erfahrener Supervisor gewonnen werden, der sehr viel Erfahrung in der Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern hat. Der Komplex der Erwartungen von Kindern, Eltern, Trägern und anderen Institutionen an die Betreuer und die Frage, welche Abgrenzungen erforderlich und hilfreich sein können, wurde thematisiert. Den gemeinsamen Reflexionstag soll es zukünftig immer zum Jahresanfang geben.

Stadtteil-AG

Die Stadtteil-AG trifft sich einmal im Jahr, um sich über die Entwicklungen und Bedarfe in Gonsenheim auszutauschen. Die Arbeit des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) bildete den Schwerpunkt des Treffens, da sich hier ein neues Team gebildet hat. Zur Stadtteil-AG gehören als Unterarbeitsgruppen die AG-Jugend (derzeit nicht aktiv), die AG Kinder und seit 2013 die AG Alter.



Die AG Kinder traf sich viermal im Jahr und umfasst mittlerweile mehr als zwanzig Institutionen. Da der ASD seine kontinuierliche Teilnahme an den Sitzungen aufgrund der verbesserten Personalsituation zusagen konnte, stellten sich alle Institutionen noch einmal vor. Die Planung des Kinderfestes, das leider sprichwörtlich ins Wasser fiel, sowie die Auseinandersetzung mit dem Partizipationsprojekt jungbewegt waren weitere Schwerpunkt der Arbeitsgruppe.

Unser neues Ziel war die Gründung der AG Alter. Wir luden viele Akteure aus Gonsenheim und der Stadt zu einem ersten Austausch ein. Die AG traf sich dreimal in unterschiedlichen Konstellationen, es war jedes Mal ein sehr informatives Treffen. Die Gruppe lernte sich kennen und informierte sich über die vielen Angebote in Gonsenheim. Wir wollen uns vernetzen mit dem Ziel, allen alten Menschen in Gonsenheim einen guten Zugang zu den vorhandenen Angeboten zu ermöglichen. Als nächsten Schritt werden wir gemeinsam prüfen, ob die Angebote anzupassen sind und evt. untereinander abgestimmt werden sollen.

AG Gemeinwesenarbeit

In der AG GWA gab es einen regen Austausch über Themen der Gemeinwesenarbeit und ihrer Rahmenbedingungen – Beratung, Gruppengestaltung, Umgang mit Ehrenamtlichen, Gestaltung von Veranstaltungen, Umgang mit Migrantinnen und Migranten, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzakquise, Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die AG GWA trifft sich rund 5 Mal im Jahr. Im Jahr 2013 führten wir die Gespräche zur Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Mainz fort. Zu einer Unterzeichnung durch die Träger ist es noch nicht gekommen. Das Verfahren läuft in 2014 weiter. Darüber hinaus haben wir uns vorwiegend mit dem Thema „bezahlbarer Wohnraum in Mainz“ befasst, das auch in 2014 Thema bleibt.



Gonsenheimer Adventskalender

Zum zweiten Mal gab es den Gonsenheimer Adventskalender, einen dreidimensionalen Kalender in einem der großen Fenster des Stadtteiltreffs. Täglich lüftete Isolde – der wir an dieser Stelle herzlich danken möchten – den Vorhang und ein neues Kästchen zeigte sich. Viele Einzelpersonen und Gruppen waren beteiligt und präsentierten ihre Kunstwerke zur Advents- und Weihnachtszeit.

An fünf Tagen hatten Seelsorger aus den christlichen Gemeinden das Kästchen gestaltet, jeweils in Verbindung mit einem kleinen „Impuls“. Die Kindergruppe Tutti Frutti bestückte zwei Kästchen und las Texte zur Adventszeit. Mal spielte ein Instrumentenschüler aus dem Musikprojekt, mal sangen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam ein Adventslied. Man sah Engel in der Hängematte, den Coca-Cola-LKW aus der Werbung zur Vorweihnachtszeit, Scherenschnitte, gefaltete Skulpturen und kritische Texte. Eine tolle Gemeinschaftsleistung von jung und alt!

Attraktiv waren auch unsere Adventssonntage. Das Café war am Nachmittag geöffnet, es gab Plätzchen und Kuchen und jeweils ein ganz besonderes Programm. Eine Lesung über die Abenteuer des Herrn Patocki, untermalt mit Musik der Gruppe schall&rauch, Lieder und Gedichte von Anis Hama-deh und einiges aus dem Repertoire des Elsa-Chores lockten die Besucherinnen und Besucher. Es waren heitere und besinnliche Nachmittage in der Gemeinschaft, die in bester Erinnerung bleiben!

AUS DEM VEREIN

Die Finanzierung der Einrichtung war im Jahr 2013 besonders schwierig. Projektanträge wurden abgelehnt, Spenden fielen niedriger aus als erwartet. Der Haushalt musste mit einer Finanzierungslücke von 43.000 Euro verabschiedet werden.

Der Vorstand entschied im Frühsommer, das Problem der unsicheren Finanzierung grundsätzlich anzugehen. Ziel war und ist, die derzeit 90.000 Euro, die wir jährlich an nicht gesicherten Zuwendungen durch Spenden, Projektförderungen u.s.w. akquirieren müssen, auf die Hälfte, also um 45.000 Euro, zu reduzieren. Außerdem galt es für 2013 wirksame Sparmaßnahmen zu treffen. Alle beeinflussbaren Haushaltsposten wurden um 15 % gekürzt, die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden ebenso verringert wie die Stunden der Hauptamtlichen. Teilweise wurden Verträge für Räume und Personal gekündigt.

Zwischen Sommer und Dezember 2013 befanden wir uns ständig an der Grenze der Zahlungsunfähigkeit. Der Vorstand bat mehrfach um Termine mit dem Sozialdezernat, verhandelte über Zahlungstermine für die Zuschüsse, Stundungen von Rechnungen und vieles mehr. Am Ende halfen uns einige glückliche Entwicklungen im November/Dezember, das Jahr zu überstehen:

- Goldman Sachs übernahm mit ca. 8.000 Euro die Kosten für das Musikprojekt
- Die 1. Mannschaft von Mainz 05 stellte mit einem Griff in die Mannschaftskasse 10.000 Euro bereit
- Die ev. Kirchengemeinde Mainz-Gonsenheim übernahm ausstehende Rechnungen für 10.000 Euro
- Dr. Schorrlepp setzte sich zur Eröffnung des DM-Marktes persönlich für den Stadtteiltreff an die Kasse. Der Erlös der payback-Punkte ging an uns mit 3.000 Euro.
- Die AZ schilderte unsere finanzielle Not und berichtete über die DM-Aktion und die Spende der ev. Kirchengemeinde. Viele Menschen spendeten daraufhin große und kleine Summen, es war überwältigend.

Es war beinahe ein kleines Wunder, wir konnten das Jahr im Dezember äußerst positiv abschließen. Kündigungen wurden zurückgenommen, das Sparprogramm aufgehoben.

Das Ziel der mittelfristigen Korrektur in der Finanzierung um 45.000 Euro bleibt bestehen. Aber wir haben etwas mehr Zeit, dieses Ziel zu erreichen, da wir uns über den Haushalt 2014 schon jetzt keine Sorgen mehr machen müssen.



DANKE AN UNSERE GELDGEBER

Für die fortlaufende Finanzierung unserer Einrichtung danken wir der Stadt Mainz, dem Land Rheinland-Pfalz, der katholischen Pfarrgemeinde St. Stephan, Herrn Hinz und seiner Firma Glas Plus, den Patinnen und Paten der Schülerhilfe und des Musikprojektes und den vielen Mitgliedern unseres Vereins. Ohne diese regelmäßigen Zuwendungen könnten wir unsere vielfältigen Angebote nicht realisieren.

Ganz herzlichen Dank an die Stadt Mainz und besonders an Herrn Merkator für die Gespräche und die Bereitschaft, die Zahlungen monatlich anzuweisen. Danke an die Firma Schott für die Ausgestaltung des Benefizlaufes run for children sowie den vielen Läuferinnen und Läufern, besonders unseren Elsa skyline runners. Wir danken der Lot-

to-Stiftung, die uns ebenso half wie Mainz 05 hilft und die erste Mannschaft der 05er. Wir danken Goldman-Sachs-Gives, der Fraport-AG, Cargill, Franken&Vogel, dem DM-Markt Gonsenheim, Dr. Schorrlepp, Herrn Beyer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eckes Granini. Ganz besonders geht unser Dank an die ev.Gemeinde Gonsenheim und die Mitglieder des Kirchenvorstandes für die großzügige Hilfe zum Jahresende.

Die Spendeneinnahmen gerade zum Ende des Jahres 2013 haben uns überwältigt. Es wurde für uns gesammelt bei Konzerten oder bei Geburtstagen, viele Menschen, die uns bereits unterstützen, griffen noch einmal in ihre Geldbörse.

DANKESCHÖN!



DANKE, DANKE, DANKE...

Und wie immer an dieser Stelle bedanken wir uns von Herzen bei all den Menschen, die uns mit ihrer Tatkraft und ihren Ideen zur Seite standen und den Stadtteiltreff damit so besonders machen. Danke an...

- unseren Vorstand, der besonders in der krisenhaften Zeit in vielen Sitzungen mit uns unermüdlich nach Lösungen gesucht hat
- unsere Praktikantinnen Miriam, Havva, Sarah und Alexandra
- das Leitungsteam des Brotkorbes und des Kindernotdienstes
- alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Brotkorbs, des Kindernotdienstes, des Musikprojektes, des Treffs 50 bis 99, der Schülerhilfe, des Tutti Frutti-Treffs, der Gruppe Total Normal, der Nähgruppe, des Eltern-Kind-Treffs
- Elvi und Mäh für den tapferen Einsatz gegen Chaos und Dreck
- die Elsa-Redaktion für erfolgreiche Gestaltung von zehn Ausgaben
- Isolde, Gretel, Ana, Christiane, Malik, Mario, Peter, Rüdiger für immerwährende Bereitschaft, da anzupacken, wo es nötig ist (und es war oft nötig!)
- Frau Roll für die Gestaltung des Heiligabends
- Tom für stundenlange Wartung und Instandhaltung unserer PCs
- Thomas für die Gestaltung der Elsa-Zeitung und die schönen Fotos der Ausstellung „Alter ist heilig“
- Lukas für die Gestaltung und Wartung unserer Homepage
- unsere Supervisorin Frau Kohl
- die Streetjumper, die trotz Anfeindungen einiger Bewohner und erheblichen Personalkürzungen zum Glück noch immer in die Elsa kommen
- die Macsenaere-Stiftung für ihre zauberhaften Angebote
- Mäh und Wambl für den Bau des Adventskalenders und vieles mehr



TERMINE 2013

22.01.	Café Treff	28.06.	Festakt zum Jubiläum im Rathaus
24.01.	Vorstandsitzung	29.06.	run for children Benefizlauf
31.01.	GWA-Sitzung	02.07.	Grillen mit allen Aktiven
05.02.	Fastnacht im Treff 50-99	03.07.	Verabschiedung Praktikantin
09.02.	Teilnahme Gonsenheimer Umzug	05.07.	Ausflug zur Wiesenmühle
15.02.	Spende von Jubilate Deo	08.07.	Vorstandsitzung
19.02.	Vortrag zu römischen Schiffen in Mainz	23.07.	Café Treff 50-99
21.02.	Betriebsversammlung	20.08.	Näh- und Stricktreff
9.03.	Vernissage zur Schneckenausstellung	24.08.	Gruppe total normal
12.03.	Filmnachmittag Treff 50-99	27.08.	Café Treff, Fotoprojekt „Alter ist heilig“
14.03.	Frauenfrühstück	29.08.	AG-Alter
14.03.	Stadtteil-AG / AG-Alter	02.09.	Vernissage Willi Strassel, „Mainz 90 x 90“
18.03.	Näh-und Stricktreff	04.09.	Vorstandsitzung
23.03.	Konzert „East meets west“	05.09.	Trauerfeier für Karin Heim
26.03.	Café Treff 50-99	09.09.	Veranstaltung für Paten
10.04.	Vorstandsitzung	10.09.	Ausflug mit NABU, Baumbesichtigung
11.04.	GWA-Sitzung	14.09.	Sommerfest „Elsa strahlt“
13.04.	Dreck-Weg-Tag	16.09.	Fotoprojekt „Alter ist heilig“
16.04.	Auftakt „Kinderglück“ der Lotto-Stiftung mit Ministrpräsidentin Malu Dreyer	19.09.	GWA Sitzung
17.04.	Kindernotdienst Mitarbeiter-Treffen	19.09.	Frauenfrühstück
23.04.	Café Treff 50-99 Fototermin „Alter ist heilig“	20.09.	Betriebsausflug in Hartenbergpark
24.04.	Mitgliederversammlung	22.09.	Bundestagswahl im Stadtteiltreff
25.04.	Gedenkfeier Reinhold Stark	24.09.	Reisebericht über Eritrea
08.05.	Eröffnung Bilderausstellung H. Reichel	26.09.	Ausstellungseröffnung „Alter ist heilig“
14.05.	Fotoprojekt „Alter ist heilig“	22.10.	Café-Treff 50-99
16.05.	int. Frauenfrühstück	22.10.	Strick- und Nähtreff
24.05.	Kinderfest	24.10.	Vorstandsitzung
28.05.	Café Treff 50-99	27.10.	Konzert mit 5 Chören, Rheinhessendom
03.06.	Besuch bei Miguele Visente, Migrationsbeauftragter des Landes	05.11.	Café-Treff 50-99
05.06.	Filmabend mit Volker Höfner	06.11.	Kindernotdienst-Treffen der Mitarbeiter
06.06.	GWA Sitzung mit Sozialplanung	07.11.	GWA-Sitzung
06.06.	Vorstandsitzung	08. – 10.11.	Chorwochenende
11.06.	Fotoprojekt „Alter ist heilig“	13.11.	Vorstandsitzung
15.-16.06.	Parkfest	25.11.	Weihnachtsessen Treff 50-99
17.06.	Näh- und Stricktreff	26.11.	Feier Eiserne Hochzeit Hartkopfs
18.06.	Café Treff 50-99	30.11.	Lions-Essen für die Brotkorb-Kunden
19.06.	Pressetermin GWA	04.12.	Redaktionsessen
22.06.	„Move it“ –Aktion für Kinder	12.12.	Job-Intensiv lädt zum Waffelessen
25.06.	Vortrag Ehepaar Hartkopf Fotoprojekt „Alter ist heilig“	15.12.	Elsa-Chor bei 05-Fanclubs
		18.12.	Weihnachtlicher Nachmittag
		20.12.	Chor-Konzert in der Inselkirche
		22.12.	Elsa-Chor bei der FeG-Waldweihnacht
		24.12.	Heilig Abend im Stadtteiltreff



Stadtteiltreff Gonsenheim e.V.
Am Sportfeld 7g
55124 Mainz
T (06131) 68 75 01
mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de
stadtteiltreff-gonsenheim.de